

Wie es zur Krise kam...

und warum es nichts mit Immobiliengeschäften zu tun hat !

Und was wir noch über Geld wissen sollten...

Was ist Geld? Wenn Geld die Welt regiert, wer regiert dann das Geld?

Geld dient als Tauschmittel. Besitzt man eine bestimmte Summe an Geld, kann man dieses eintauschen gegen Waren und Dienstleistungen. Früher tauschte man Waren gegen Waren aus. Jedoch war es immer schwer, den Wert für eine bestimmte Ware in ein Verhältnis zu einer anderen Ware zu setzen. Hier schafft das Geld Abhilfe. Jeder weiß, dass er, wenn er etwas verkauft und dafür Geld erhält, dieses gegen eine andere Ware oder eine Dienstleistung eintauschen kann. Geld stellt somit eine Vereinfachung im Wirtschaftskreislauf dar. Das Recht auf Schaffung von Geld obliegt den Zentralbanken, in Europa der Europäischen Zentralbank (EZB). Diese ist nicht Teil des Staates und damit auch unabhängig vom Wählerwillen und größtenteils auch unabhängig vom Willen der Politiker. Die EZB schöpft also das gesetzliche Zahlungsmittel und statet damit die Geschäftsbanken aus. Die Geschäftsbanken leihen sich dieses Geld von der EZB, indem sie ihr Sicherheiten in Form von Wertpapieren oder Staatsanleihen geben. Im Gegenzug dazu erhalten sie Geld von der EZB. Dieses Geld ist belastet mit einem Zins, dem so genannten Leitzins der EZB. Was auf den ersten Blick harmlos klingt, bedeutet nichts anderes, als dass Geld stets aus einer Schuld

heraus entsteht, um überhaupt in den Wirtschaftskreislauf eintreten zu können.

Wussten Sie, dass es zwei verschiedene Arten von Geld gibt?

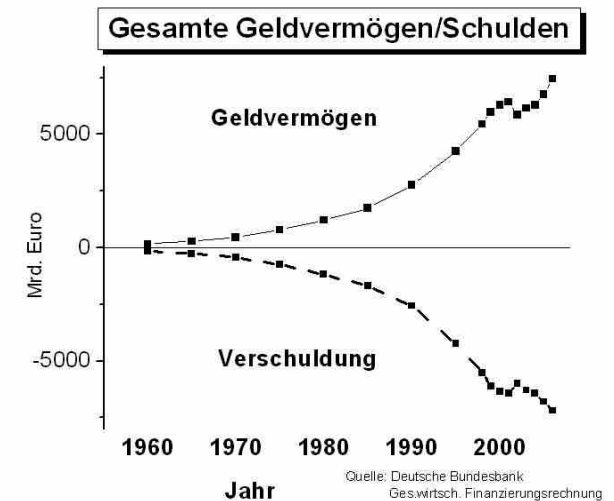
Einerseits gibt es das bereits angesprochene gesetzliche Zahlungsmittel, welches die EZB an die Geschäftsbanken ausgibt. Das besteht aus Bargeld und dem Guthaben der Geschäftsbanken auf ihren Konten bei der Zentralbank. Andererseits gibt es das so genannte Giralgeld, auch Scheckbuchgeld genannt. Das ist der Betrag, den wir auf unseren Girokonten guthaben. Dieser Betrag ist kein echtes Geld, er stellt nur den Anspruch auf Auszahlung des gesetzlichen Zahlungsmittels dar. Die Banken haben das Geld, welches wir auf den Konten gut haben, nicht wirklich zur Verfügung. Sie sind vielmehr dazu in der Lage, dieses Giralgeld zu erschaffen, indem sie Schuldscheine gegen sich selbst ausstellen (uns auf unseren Konten Guthaben einräumen) und wir diese Schuldscheine **wie** echtes Geld verwenden (Zahlung per Überweisung, Kreditkarte, Scheckkarte). Die Geschäftsbanken können aber nicht unendlich viel Giralgeld schöpfen. Sie sind immer verpflichtet, eine bestimmte Mindestreserve an Zentralbankgeld auf ihren Konten bei der Zentralbank oder als Barreserve zu halten. Das ist auch der Grund, warum sie sich trotz dieser Fähigkeit Geld „aus dem Nichts“ zu erschaffen, verschulden und Pleite gehen können. Sie müssen sich bei der EZB immer wieder mit Bargeld ausstatten und das geht nicht, indem sie im Austausch dazu einfach Giralgeld hergeben, weil Giralgeld eben kein echtes Geld ist.

Wenn es in diesem Geldsystem kein Geld gibt, welches nicht mit Schulden belastet ist, wie kann es dann dauerhaft funktionieren?

Gar nicht. Das Geld, das wir verwenden, ist immer aus einer Schuld entstanden. Gäbe es keine Schulden mehr auf der Welt, gäbe es auch kein Geld mehr. Das Problem hierbei ist nicht, dass man seine Schulden abbezahlen muss, sondern dass man gleichzeitig noch einen bestimmten **Zinssatz**

auf diese Schuld zahlen muss. Das Geld, das aber für den Zins aufgebracht werden muss, muss immer aus der bestehenden Geldmenge herausgenommen werden. Der zu zahlende Zins ist in dieser Geldmenge aber **nie** enthalten, weil dieser ja **zusätzlich** zur aufgenommenen Schuld entsteht. Das bedeutet, dass ein Gewinn erzielt werden muss, damit man seine Schuld begleichen kann. Dieser Gewinn kann aber nur erzielt werden, weil irgendwo anders im System ein anderer eine Schuld aufgenommen hat und Geld entstanden ist, welches jetzt zur Begleichung der Zinslasten verwendet werden kann.

Es ist wie das Weiterreichen der heißen Kartoffel. Jeder muss zusehen, dass er seine Schulden schnell abzahlt, da ihn ansonsten die Zinszahlungen mehr und mehr erdrücken. Irgendeiner verbrennt sich immer die Finger und es kommt zu Bankrotten, Insolvenzen usw. Übrigens gibt es Untersuchungen, die besagen, dass min. 33% des Geldes, das wir für Konsumgüter ausgeben, alleine Zinslasten sind, die die Unternehmen auf die Preise aufschlagen müssen, damit sie überleben können.



Was passiert, wenn Schulden nicht beglichen werden können?

Obwohl Schulden die Stützpfeiler sind, auf denen dieses System aufgebaut ist, so sind sie gleichzeitig die Ursache, welche dieses System immer wieder in Krisen stürzt. Genauer gesagt ist es der Zins, der auf diesen Schulden lastet, der diese Krisen verursacht und verschlimmert. Denn werden Schulden nicht beglichen, häufen sich diese an und umso größer werden auch die Zinslasten, die auf diesen Schulden liegen. Das nennt man den Zinseszinsseffekt. Zinsen und Zinseszinsen, die auf einer Schuld lasten, wachsen in exponentieller Weise an. Das bedeutet, dass nach einer gewissen Anlaufphase die Schuldenlast so immens schwer wird, dass die Realwirtschaft mit ihren Sachgütern darunter zusammenbrechen muss. Aktuell ist das bei der Immobilienkrise in den USA so eingetreten. Die Sachsicherheiten, die hinter den Schulden (Hypotheken) standen, reichten nicht mehr aus, um die Kredite bedienen zu können. Das ist die Hauptursache der Bankenkrise. Und nicht, wie immer behauptet wird, die Gier oder Unfähigkeit der Banker. Gier ist ein Symptom dieses Systems. Die Gier der Banker einschränken zu wollen, bedeutet nicht, dass man das System heilt.

Was kann der Staat im bestehenden System tun, um Schaden von seinen Bürgern abzuwenden?

Aktuell wird versucht, bessere Überwachungen der Finanzmärkte einzuführen. Damit wird aber nur versucht, die Auswirkungen des Systems einzudämmen. Es ändert nichts an der Tatsache, dass die Wirtschaft einem permanenten exponentiellen Wachstumszwang unterliegt, da die Schulden ebenso rasant ansteigen. Die Dynamik des Systems macht Entwertungskrisen wie die aktuelle unumgänglich. Andererseits versucht der Staat selbst in die Wirtschaft einzugreifen, indem er durch Konjunkturpakete die Auftragslage im Land verbessern will. Das ist im Grunde eine sinnvolle Vorgehensweise, müsste sich der Staat dabei nicht bei den privaten Geschäftsbanken verschulden.

Der Staat hat übrigens noch nie (!) auch nur einen Cent an Schulden zurückgezahlt, die er seit seiner Bestehung aufgenommen hat. Stattdessen, und auch das ist systembedingt, muss er immer mehr Schulden aufhäufen, damit einhergehend muss er immer mehr Zinslasten bezahlen und ist somit immer weniger fähig, Geld für Sozialprogramme oder Investitionen in Bildung, Forschung etc. zu stecken. Die hohen Schulden des Staates sind nichts anderes als die Steuern von morgen. Wir Bürger bürgen für die Staatsschuld.

Warum eine öffentliche Diskussion dieser Problematik unumgänglich ist:

Das Wirtschaftssystem zwingt also zu exponentiellem Wachstum. Dieses geht immer auch auf Kosten der Natur, denn nichts auf dieser Welt kann dauerhaft wachsen. Das Streben nach Wachstum und die Gier nach Profit belastet auch die Natur zusehends. Es muss ein Umdenken stattfinden. Der Egoismus, den dieses System begünstigt, zeigt sich in einer zunehmend unsozialen Gesellschaft, die die Schwächen Anderer nicht auffängt, sondern ausnutzt. Menschen müssen nur noch funktionieren und vergessen dabei immer häufiger, auf ihre Mitmenschen zu achten. Schon in den Schulen wird Ellenbogenmentalität gefördert, Schwächeren zu helfen bedeutet immer auch, eigene Stärke einzubüßen. Das System trennt die Menschen voneinander und grenzt sie voneinander ab, dadurch entstehen Vorurteile, Ängste, Konflikte, Gewalt. Die Menschen müssen erkennen, dass sie nichts unterscheidet, es sind die Gemeinsamkeiten, die uns verbinden. Doch das System gaukelt uns vor, dass eigennütziges Verhalten das Ideal ist, indem es uns dafür belohnt. Diesen Trugschluss gilt es aufzudecken, damit wir wieder in einer lebenswerten Gesellschaft leben können, die von Solidarität, Liebe, Frieden, Respekt und Einklang mit der Natur geprägt ist. "Ich glaube, dass die nackte Wahrheit und bedingungslose Liebe das letzte Wort haben werden".

-Dr. Martin Luther King Jr.

Wo kann man sich weiter über diese und **verwandte Themen informieren?** Schauen Sie sich z. B. unter **www.video.google.com** die Dokumentation **Zeitgeist Addendum**

an (Dokumentation über das Wirtschaftssystem, Politik und Machtspiele). Erklärungen zur Zinsproblematik und Lösungsansätze:

<http://www.berndsenf.de>

<http://www.zeitrevolte.de>

<http://www.radio-utopie.de>



<http://www.schallundrauch.info>



<http://www.hintergrund.de>



<http://www.mmnews.de>



<http://www.nuoviso.de>

Es besteht keine Verbindung zu einer politischen Organisation. Es dient allein der Information und soll helfen, das politische Bewusstsein zu schärfen. Klären Sie Menschen in ihrer Umgebung über die Missstände der Gesellschaft auf und überprüfen Sie das hier Geschriebene.